

**Jesu Hinrichtung:
Glaubenskrise
Gotteskrise**

Karfreitag 2012

**Predigt zu
Karfreitag, den 6. April 2012
in den Evangelischen Kirchen
zu Hinsbeck und Lobberich**

**von
Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke**

Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke
Stegerstr. 34

41334 Nettetal-Lobberich

mwEngelke@t-online.de

02153 – 2539

gott gebe uns viele gnade und frieden durch die erkenntnis
gottes und Jesu, unseres herrn. (2 petrusbrief 1,2) amen

geliebte gottes,
gerufen als heilige geschwister Jesu zu leben!

die ermordung Jesu am
kreuz der römischen soldaten

ist ein schreckliches
verbrechen

zur abschreckung wird von den römischen besatzern
ein mensch auf brutale weise hingerichtet

er soll mundtot gemacht werden
und seine anhänger zerstreut werden

ihnen wird das gleiche schicksal angedroht
das Jesus erleidet

und für die römer
ist damit der fall Jesus beendet

so zu ende
wie sie in solchen fällen schon mehrfach gehandelt hatten

bis dahin
immer mit erfolg

die schlimmste strafanwendung sofort
verhütet schlimmere politische desaster

aufkeimende unruhen
sofort zertreten

so hält sich eine auf armee und gewalt beruhende herrschaft
an der macht

für sie muss Jesus
sehr gefährlich geworden sein

und offenbar hat dies Jesus auch geahnt
dass er zumindest in jerusalem anecken würde

die art wie ihm die menschen vertrauten
und wie er seine feindesliebe lebte

das konnte auf die dauer die gesamte moral
der besatzungstruppe untergraben

wozu sollten sie noch gegen jüdische menschen eingreifen
wenn sie alle so wie Jesus sind

bevor es schule macht,
dass auch römer anfangen Jesus anzuhängen und ihm und
seiner botschaft vertrauen und sich mehr und mehr sogar
mit den anfangs verhassten juden verbinden –

bevor das wie eine seuche um sich greift –
schnell und kurz das ganze beenden

Jesus am kreuz
auf der schädelstätte, genannt golgatha

kurz vor dem fest
bevor die massen nach jerusalem kommen und die lage dann
unkontrollierbar werden könnte

mit der kreuzigung Jesu
war für die römische obrigkeit *diese* geschichte beendet

*

sie konnten offenbar nicht ahnen
dass sie für andere noch lange nicht zu ende war

dass sich eine veränderung anbahnte
die das ganze römische reich von innen heraus umgestalten
würde

da brach unter den freunden und freundinnen Jesu eine
schreckliche frage auf:
warum musste Jesus sterben, wenn er doch so auf gottes seite
war, wie kein anderer

wenn sich doch bei ihm so sehr zeigt
wie gott uns nahe kommt

wie gott uns gut tut
und seine gerechtigkeit

wie kann so ein mensch
so brutal sterben:

die kreuzigung Jesu wird zu einer glaubenskrise
weil es eine gotteskrise ist

was diese krise veränderte
das konnte keiner ahnen

doch nähern wir uns ganz langsam
dem, was wir in den evangelien nachgezeichnet vorfinden

wenn der mensch, der das rechte tut
ein gutes leben hat – so wie es geglaubt wurde und wird

wie kann dann so einer wie Jesus
so schrecklich sterben?

es ist ausgeschlossen,
dass er irgendetwas verborgen hatte

die strafe für ihn
steht in überhaupt keinem zusammenhang mit seinem tun

das ist eine aussage, die Lukas sogar – in seinem nachträglich
geschriebenen evangelium –
drei menschen in den mund legt: dem römischen statthalter
Pilatus, dem jüdischen könig Herodes und dem
ungenannten Mitgekreuzigten an seiner seite

wenn Jesus solch einen tod erleiden muss
obwohl er so auf gottes seite war und gott mit ihm

dann zerbricht hier etwas
dann kann der glaube nicht so bleiben wie er bislang war

dann muss der glaube entweder beiseite gelegt werden
oder er muss erwachsen werden

bei Jesus wurde der glaube auf einen schlag
- ich möchte fast sagen – altklug, oder besser: reif ohne
übergang

denn, was hier menschen verstanden,
was sie bei sich, in sich wahrnahmen

war ja mehr als eine glaubenskrise:
sie zweifelten nicht nur am glauben an gott und an ihrem
glauben an Jesus

sie nahmen wahr
wie die gotteskrise

auch auf seiten gottes
eine krise war:

eine krise von gottes glauben an die menschen
eine krise gottes ob er wirklich auf der seite Jesu steht

dass nicht nur der eigene glaube so in ein fürchterliches
durcheinander geraten kann
sondern dass hier am kreuz Jesu der gesamte gottesglaube auf
dem spiel steht

das konnte
keiner ahnen

die gotteskrise, die sich da auftat
war nicht nur eine krise des glaubens an gott

sondern war auch
eine krise von gott überhaupt

oder um es noch deutlicher zu sagen:
ja, in jedem erleiden von gewalt, ungerechtigkeit,
unterdrückung und tod

ist die glaubenskrise
die krise gottes

steht gott
auf dem spiel

kann der glaube nicht einfach so weiter machen
und kann gott nicht einfach weiter so an die menschen glauben

der glaube bekommt risse
das fundament bricht auf

türme wanken
der vorhang im tempel zerreißt

die sonne
verliert ihren schein

ein glaube zerbricht
gott selbst wankt

und was wird durch die risse des fundaments sichtbar:
was macht der blick durch den zerissenen vorhang im
 allerheiligsten sichtbar:

nicht der glaube hat gott getragen
nicht religion oder kult oder priester oder gläubige

keine massen oder großveranstaltungen
keine kreuzzüge und bekehrungserlebnisse

bezeugen gott
und zeigen den glauben -

durch die risse des fundaments wird sichtbar:
jede glaubenskrise im leid ist eine gotteskrise

durch die hindurch zu tage tritt:
dem erleiden, dem mitleid, den zweifeln und dem verzweifeln

liegt die liebe
zu grunde

so wie wir durch die risse des fundaments
den nackten felsen sehen auf dem ein haus steht

durch den zerrissenen vorhang
die lade mit den weisungen gottes vor der tempelmauer

dem glauben geht die liebe voraus
und geht die liebe hintendrein

in der krise gottes
fällt gott zurück auf das, was er ist und immer schon war und
immer sein wird

ursprung der liebe
aus dem alle welt lebt

*

kein freund, keine freundin Jesu
schrie je nach rache

kein römischer soldat
wurde mit dem leben bedroht, weil er Jesus umgebracht hatte

keine jüdische obrigkeit angegriffen,
weil sie Jesus nicht geschützt hatte

und dennoch hat die jüngerschaft Jesu
nicht im tatenlosen alles über sich ergehen lassen

sondern schon bald angefangen
zeugnis abzulegen von Jesus, von seinem leid, von den
verbrechen an ihm und von ihrem eigenen glaubenskampf

und dass in diesem glaubenskampf
gott mit verwickelt ist

in jeder glaubenskrise auf grund von leid
gott eine krise erlebt

und in der verletzlichkeit
die wir erleiden

in dem schmerz, was menschen durchmachen müssen
da wo sie verlassen werden, wo sie einsam sind

auch dort, wo sie den tod erleiden
hat sich Jesu botschaft als richtig erwiesen:

die nähe gottes ist auch dort:
das erleiden ist auch ein leiden von gott

die einsamkeit ist auch eine einsamkeit gottes
der tod ist auch der tod gottes

und das alles
nicht mehr und nicht weniger

als ein zeugnis
der liebe

die das alles umfasst
- so wie Lukas später Jesus wird sagen lassen:

„musste nicht christus dies erleiden
und in seine herrlichkeit eingehen?“

amen

und der friede gottes, der höher ist als alle vernunft, bewahrt
eure herzen und sinne in Jesus christus. amen. (phil 4,7)